

KIRCHLICHE MITTEILUNGEN Ummendorf, Fischbach

Gottesdienstanzeiger Seelsorgeeinheit Heimat

Bischof Sproll

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 18.07.2020 –
26.07.2020

16. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Weish 12, 13.16-19
2. Lesung: Röm 8, 26-27
Evangelium: Mt 13, 24-43

Kollekte für Kirchengemeinde

Abkürzungen:

Ummendorf: UD
Fischbach: FB
Jordanbad: JB
Schweinhausen: SH
Hochdorf: HD
Untereisdorf: UE

Samstag, 18.07.2020

UD: 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
(†Franziska und †Franz
Ludescher, †Hans Zoufal,
†Bernhardine Jedlitschka,
†Gebhard Zinser und
†Angehörige)

Sonntag, 19.07.2020

UD: 09.45 Uhr Eucharistiefeier
(†Alfred Schmid)
JD: 09.45 Uhr Eucharistiefeier
SH: 08.30 Uhr Eucharistiefeier
HD: 10.00 Uhr Familiengottesdienst
Wortgottesfeier im Kirchgarten
UE: 11.00 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 21.07.2020

UD: 08.45 Uhr Rosenkranz für
Priesternachwuchs
09.15 Uhr Eucharistiefeier
(†Pfr. i.R. Geistl. Rat Richard
Kurz, †Maria Haas, †Franz
und †Fine Pfaus, †Wendelin
Baur)

Donnerstag, 23.07.2020

HD: 09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 25.07.2020

UD: 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
(†Christa Braun und †Claudia
Notz, †Kreszentia Braun,
†Maria Hutzel, †Elfriede
Geray, †Otto Nagel, †Hans
und †Anna Sauter, †Adelbert
Scheil, †Annemarie und
†Heinrich Walz, †Franz
Schuster und †Anni Strehle)

Sonntag, 26.07.2020

UD: 09.45 Uhr Eucharistiefeier
JB: 09.45 Uhr Eucharistiefeier
SH: 08.30 Uhr Eucharistiefeier
UE: 11.00 Uhr Eucharistiefeier

**Das Pfarrbüro bleibt weiterhin für den
Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch
oder per Mail ist das Büro zu folgenden Zeiten
erreichbar:**

Dienstag: 8.00 durchgehend bis 17.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Freitag: 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Montag und Mittwoch geschlossen
In besonderen Angelegenheiten sind wir im
Pfarrbüro persönlich für Sie da.

Pfarramt Ummendorf

Biberacher Str. 6, 88444 Ummendorf
Tel. 07351/24453
Fax 07351/31602
E-Mail: StJohann.Ummendorf@drs.de
www.seelsorgeeinheit-heimat-bischof-sproll.de

Pfarrer Jürgen Sauter
Tel. 07351/24453
E-Mail: juergen.sauter@drs.de

Kirchenpflegerin Silke Best
E-Mail: silke.best@drs.de

Organisierte Nachbarschaftshilfe

Einsatzleiter: Herr Skatulla, Tel. 07351/32805
Stellvertreterin: Frau Steller, Tel. 07351/181676

Kirchliche Mitteilungen

Sonntagsgedanken
zum 16. Sonntag i.Jk.
Mt 13,24-43

Liebe Mitchristen!
„Da bin ich aber skeptisch!“ – Diese Redewendung
dürfte Ihnen durchaus geläufig sein. Dass eine der
großen Philosophenschulen der Antike diesen
Namen trägt, ist Ihnen vielleicht eher weniger
bekannt: Die Skeptiker. Begonnen hat ihre

Geschichte in der klassischen griechischen Antike mit Pyrrhon von Elis (362-275 v. Chr). Ihr lag die Überlegung zugrunde: Woher nehmen wir die Gewissheit, dass unser Wissen und Denken immer auch richtig ist und der Wahrheit entspricht? Zurückhaltung im Urteil galt als Hilfe zum Leben, als Weg zum Glück.

Wenn Sie das nun merkwürdig finden, dann möchte ich daran erinnern, dass auch im Matthäusevangelium die Aufforderung Jesu in der Bergpredigt lautet: „Richtet nicht, so werdet auch ihr nicht gerichtet.“ (Mt 7,1) Nun denken Sie vielleicht, dies ist auch nur ein Satz unter vielen in der Bibel – Aber das Matthäusevangelium besteht eben nicht nur aus diesem einen Satz! Es heißt auch, „denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Mt 5,45). Und wem dies noch nicht ausreicht, dem sei das Evangelium von diesem Sonntag empfohlen: Jesus erzählt das Gleichnis vom Sämann, dem Unkraut unter die Aussaat gestreut wird. Zu dieser Zeit gab es wohl auch eine Unkrautart, den Lolch, die am Anfang kaum von den aufsprießenden Ähren zu unterscheiden gewesen ist. Und eben da fällt die Aussage: „Lasst beides wachsen, sonst reißt ihr mit dem Unkraut auch die Ähren aus!“ (Mt 13,30)

Man kann also festhalten: Zurückhaltung im Urteil ist angesagt. Bitte verstehen Sie mich dabei aber nicht falsch – Ich will nicht sagen, dass es kein Gut und Böse gibt und Jesus hatte diese Absicht sicherlich auch nicht. Aber das Evangelium heute erinnert uns daran, dass es eben nicht immer gleich so klar ist, was denn nun gut und böse ist. Manches muss sich entwickeln, braucht Zeit, wird erst nach und nach sichtbar. Ein Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit zeigt dies deutlich: Wie würden früher alle malträtiert, die es wagten, mit der linken Hand zu schreiben – so etwas tut man doch nicht! Mit moralischer Überlegenheit wurden Verweise und Hiebe verteilt. Heute wissen wir, wie sehr man diesen Menschen Unrecht getan hat. Wieviel ist schon an Gewalt geschehen und geschieht besonders in Form von psychischer Gewalt im Namen von Moralität und Recht?

Zurückhaltung möchte ich empfehlen, denn ich bin nicht zum Richter meiner Mitmenschen bestellt. Aber ist dann alles gleichgültig, egal, was ich tue und lasse? Dass ich selbst nicht Richter sein soll, heißt ja nicht, dass es niemand gibt, der richtet. Vorschnelles Ausreißen kann aber viel mehr schaden als nutzen. Es kommt eher darauf an, Gott selbst am Ende das gerechte Urteil zuzutrauen. Das meint nicht, zu allem ja und Amen zu sagen, aber es ist tiefe Lebensweisheit, wenn wir nicht als die großen Kontrolleure der Moral unterwegs sind. Wie gesagt, es gibt Gut und Böse und wir kommen im Leben nicht umhin, uns da immer wieder zu entscheiden. Aber bisweilen kann Zurückhaltung im Urteil eben genau der Weg sein, der zum Leben hilft, für sich selbst und für andere und dafür ist dieses Evangelium ja geschrieben.

Ihr Pfarrer

Jürgen Sauter

125 Jahre Priesterweihe Joannes Baptista Sproll

Am 16 Juli jährt sich zum 125. Mal die Priesterweihe von Joannes Baptista Sproll: So schreibt der Kirchenhistoriker Dominik Burkard: "Am 16. Juli 1895, wenige Monate nach dem Empfang der Subdiakonats- und Diakonenweihe, wurde Sproll durch Bischof Reiser zum Priester geweiht. Am darauf folgenden Sonntag feierte er in seiner Heimatgemeinde (Schweinhausen) Primiz. Zur Festpredigt reiste sein früherer Heimatpfarrer und Förderer Joseph Vochezer an - wohl ein Zeichen besonders enger persönlicher Verbundenheit. Bei Vochezer, der inzwischen Pfarrer des 150- Seelen-Dorfs Hofs bei Leutkirch geworden war, trat Sproll drei Wochen später auch seine erste Stelle an." Auch im kirchlichen Dienst hat Sproll "klein" angefangen und so die Niederungen des kirchlichen Alltags gut kennengelernt. Unbeirrt ist er seinen Weg gegangen. Diese Zeilen wollen erinnern und würdigen. Aber das Beispiel von Sproll fragt auch an: Was bedeutet uns christlicher Glaube heute?

Anmeldung zum Gottesdienst

Nach der neuesten Mitteilung aus dem bischöflichen Ordinariat ist eine vorherige Anmeldung zum Gottesdienst nun nicht mehr notwendig. Der hinreichende Abstand wird von 2 Meter auf 1,5 Meter reduziert.

Alle anderen Regeln bleiben gültig: Gemeindegesang, Friedensgruß und Weihwasser im Becken wird es weiterhin nicht geben. Mund- und Nasenbedeckung wird empfohlen.

Im Einzelfall, wenn das Risiko besteht, dass die Plätze in einer Kirche zu einem Gottesdienst möglicherweise nicht ausreichen, müssen dennoch Anmelde Listen geführt werden, d .h. dann ist eine telefonische vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie dazu jeweils die Hinweise im Mitteilungsblatt.

Fischbach sagt Ahoi

Seit Montag dem 29.06.2020 segelt die „Fliegende Berta“ durch den Garten des Kindergarten Fischbachs. Das vier Meter lange Holzschiff wurde von den Kindern sofort ins Herz geschlossen und besegelte schon so manches Abenteuer. Das Team und die Kinder freuen sich riesig und bedanken sich ganz herzlich bei den Eltern und besonders beim Elternbeirat für die Organisation und den Aufbau des Schiffes sowie bei "Freunde von Round Table e.V." für die äußerst großzügige Spende. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei den eben genannten Spendern für 2 neue Bobbycars und einen neuen Trockenwagen. Wir freuen uns!

